

Mitteilungen

des

Oberösterreichischen Landesarchivs

8. Band



1964

In Kommission bei

HERMANN BÖHLAUS NACHF. / GRAZ-KÖLN

BEITRÄGE
ZUR RECHTS-, LANDES- UND
WIRTSCHAFTSGESCHICHTE

*Festgabe für Alfred Hoffmann
zum 60. Geburtstag*

INHALTSVERZEICHNIS

I. Rechts- und Landesgeschichte

Sanctus Maximilianus, nec episcopus nec martyr. Von P. Willibrord Neumüller O. S. B.	7
Die Gründung von Kremsmünster und die Besiedelungsgeschichte des mittleren Oberösterreich. Von Kurt Holter	43
Zu den Urkundenfälschungen Pilgrims von Passau. Von Heinrich Fichtenau	81
Königshertzogsgut in Oberösterreich. Von Alois Zauner	101
Otakarische Ministeriale aus dem Traungau. Von Gerhard Bert- hold und Hansjörg Pfeiler	146
Papsturkunden in Oberösterreich. Von Herbert Paulhart	160
Zur Geschichte von Pergkirchen im Machland — Pfarre und Amt des Klosters Melk. Mit 2 Tafeln. Von Karl Lechner	173
Das Bistum Passau in der Kirchenpolitik König Friedrichs des Schönen (1313—1320). Von Alfred A. Strnad	188
Landesfürst und Stände Österreichs um die Mitte des 15. Jahrhunderts. Von Karl Gutkas	233
Die Benefizien an den Schärdinger Gotteshäusern. Von Heinrich Ferihermer	244
Ein früher Fall von Kabinettsjustiz. Von Grete Mecenseffy	259
Ein Schützenfest der Jörger zu Ottensheim im Jahre 1572. Von Erich Zöllner	267
Familiengeschichtliche Aufzeichnungen der Engl von Wagrain 1657 bis 1797. Von Alfred Marks	274
Österreich in Hübners Bibliotheca genealogica von 1729. Von Walter Goldinger	287
Oberösterreich in Sparrs Donauatlas. Mit 4 Tafeln. Von Erich Hill- brand	298
Die Patentsammlung des Johann Stefan Krackowizer. Mit 2 Tafeln. Von Georg Grill	308
Beiträge zu einer Biographie Eduard Bachs. Von Friedrich Walter	326
Der „Argonautenzug“ der Deutschen nach Pergine oder die „Zweite Schlacht von Calliano“ 1907. Von Hans Kramer	330

II. Wirtschaftsgeschichte

Wirtschaft und Verfassung in der Zollordnung von Raffelstetten. Von Michael Mitterauer	344
Zur Struktur des landesfürstlichen Besitzes. Von Rainer Mies und Günter Vorberg	374
Beiträge zur Geschichte des Weinbaues oberösterreichischer Klöster im mittelalterlichen Krems. Von Gerhard Herzog und Marianne Studener	388
Über das Burgrecht in der Grafschaft Schaunberg. Von Othmar Hageneder	402
Zur Geschichte des Fischhandels in Oberösterreich. Von Georg Wach a	416
Zur Finanzpolitik der oberösterreichischen Stände im Jahre 1608. Von Herta Eberstaller	443
Melchior Hainhofers „Christliches Werk“. Von Hans Sturmberger	452
Regensburger Fernhandelsbeziehungen in der Mitte des 17. Jahrhunderts. Von Hermann Kellenbenz	463
Die oberösterreichischen Sensenschmiede und ihre Eisen- und Stahlversorgung aus der Steiermark. Von Fritz Posch	473
Zur sozialen Stellung der Viechtauer Holzschnitzer. Von Alois Mosser	486
Über das Erbländische Commerce 1786. Von Gustav Otruba	502
Österreichische Anleihen in der Schweiz. Von Hanns Leo Mikolletzky	513
Der Südhandel oberösterreichischer Kaufleute im Vormärz. Von Ferdinand Tremel	536
Bergrecht und Montanwesen in Österreich in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Von Alois Brusatti	548
Verzeichnis der Mitarbeiter	563

ÖSTERREICH IN HÜBNERS BIBLIOTHECA GENEALOGICA VON 1729

Von Walter Goldinger

In der genealogischen Fachwelt sind Hübners Tafeln allbekannt und werden zum Teil heute noch verwendet. Doch auch der Sohn dieses Hamburger Schulmannes hat ein Werk hinterlassen, das Beachtung verdient: *Bibliotheca genealogica*. Das ist: Ein Verzeichniß aller Alten und Neuen Genealogischen Bücher von allen Nationen in der Welt, den Liebhabern der Politischen Wissenschaften zur Bequemlichkeit gesammelt, und in eine richtige Ordnung gebracht von Johann Hübnero, Jun. Juris Candidato. Das an die 600 Seiten umfassende Buch in Oktavformat ist 1729 in Hamburg herausgekommen. Von den Lebensschicksalen des Verfassers wissen wir wenig; am 26. März 1758 ist er in Hamburg als Lizentiat und Advokat gestorben¹⁾. Wird auch heute niemand mehr bei genealogischen Forschungen nach diesem Werke greifen, so kommt ihm doch wissenschaftsgeschichtlich eine gewisse Bedeutung zu. Es hat wohl Vorläufer, etwa Jakob Friedrich Reimann, *De fatis studii Genealogici*, Quedlinburg 1702, und *De Libris Genealogicis vulgarioribus et rarioribus*, ebd. 1710²⁾. Hübner weist aber mit Recht darauf hin, daß die genealogische Literatur darin nur zu einem geringen Teil erfaßt werde, was ihm eben den Anstoß zu seinem eigenen Werk gegeben habe. Fehler seien unvermeidlich. Sollte ihn aber ein unvernünftiger Grobianus übel traktieren, so werde er sich mit dem alten Sprichworte: *Quid si me?* kräftig zu trösten wissen. Versöhnlicher klingt eine andere Stelle. Bei der Besprechung der Werke des Österreichers Freiherrn von Hoheneck bekennt sich Hübner als ein ganz junger und gar kleiner Genealogiste, der ohne Zweifel als ein Anfänger gar viel Censuren werde über sich müssen ergehen lassen. Er wolle sich aber an Hohenecks Motto halten: Denck, lieber Leser, denck, daß Fehlen menschlich sey; heb auf den ersten Stein, wenn du von Fehlern frey.

Hier soll nun keineswegs eine Gesamtwürdigung des Werkes des jungen Hanseaten versucht werden. Der Blick richtet sich lediglich auf jene

¹⁾ Chr. Jöcher, *Allgemeines Gelehrten-Lexikon*, 2. Erg.-Bd. 2178; Ersch und Gruber, *Allg. Encyclopädie d. Wissenschaften und Künste* II/11, 345 f.; Wilhelm Karl Prinz von Isenburg, *Historische Genealogie* (München 1940), 38; Otto Forst-Battaglia, *Wissenschaftliche Genealogie* (Sammlung Dalp 57, Bern 1948), 197.

²⁾ Zedler, *Großes vollst. Universal-Lexikon* Halle, 31, 240 ff.; Isenburg, a. a. O., 34; Forst, a. a. O., 34.

50 Buchtitel, die er in dem Abschnitt über Österreich zusammenfaßt. Bei genauerem Zusehen zeigt sich, daß fast alle der von Hübner angeführten Werke von A. Lhotsky in seiner Studie über Apis Colonna³⁾ und von A. Coreth in ihrer Arbeit über die österreichische Barockhistoriographie⁴⁾ nach ihrer inhaltlichen Seite behandelt werden. Die folgende Liste soll lediglich zeigen, was an österreichischer genealogischer Literatur am Beginn des 18. Jahrhunderts im deutschen Norden bekannt war, wobei am Rande auch bibliographische, biographische und Überlieferungsfragen zur Geltung kommen mögen.

Im nachfolgenden werden folgende Kürzungen verwendet:

- | | |
|--------------------|---|
| L | = Alphons Lhotsky, Apis Colonna. Mitt. d. Inst. f. Geschichtsf. und Archivwissensch. 55 (1944), 171—245. |
| LQ | = A. Lhotsky, Quellenkunde zur mittelalterlichen Geschichte Österreichs. (Mitt. d. Inst. f. österr. Geschichtsf. Erg.-Bd. 19, Wien 1963). |
| LSammlungen | = A. Lhotsky, Festschr. d. Kunsthist. Museums, Die Geschichte der Sammlungen (Wien 1941—1945). |
| C | = Anna Coreth, Österreichische Geschichtsschreibung in der Barockzeit. (Veröffl. d. Komm. f. neuere Gesch. Österreichs 37, Wien 1950). |
| Draud | = Draud, Bibliotheca classica ² 1625. |
| Georgi | = Th. Georgi, Allg. Europäisches Bücher-Lexikon (Leipzig 1742—1758). |
| Heinsius | = W. Heinsius, Allgem. Bücherlexikon, (Leipzig 1812 ff.) |
| Jöcher | = Chr. G. Jöcher, Allgemeines Gelehrtenlexikon, (Leipzig 1750 ff.) |
| Thieme-Becker | = Thieme-Becker, Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler. (Leipzig 1907 ff.). |
| Backer-Sommervogel | = A. de Backer - C. Sommervogel, Bibliothèque des écrivains de la compagnie de Jesus. Nouv. édition (Brüssel—Paris 1890 ff.). |
| Goedeke | = Karl Goedeke, Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung (Dresden). |
| Zedler | = Zedler, Großes vollst. Universal-Lexikon. |
| ADB | = Allgemeine deutsche Biographie (Leipzig). |
| NDB | = Neue deutsche Biographie (Berlin). |
| Jb. | = Jahrbuch der Kunstsammlungen des ah. Kaiserhauses (Wien). |

³⁾ Alphons Lhotsky, Apis Colonna. Fabeln und Theorien über die Abkunft der Habsburger. Mitt. d. Inst. f. Geschichtsf. u. Archivwissenschaft in Wien 55 (1944), 171—245.

⁴⁾ Anna Coreth, Österreichische Geschichtsschreibung in der Barockzeit (Veröffl. d. Komm. f. neuere Gesch. Österreichs 37, Wien 1950).

1. Hieronymi Gebuili Epitome Regii ac vetustissimi ortus Caroli V. et Ferdinandi I. omniumque Archiducum Austriae et Comitum Habsburgensium. — Straßburg 1527; Hagenau 1530; Löwen 1650.
*H. Gebwiler, *Horburg ca. 1480, †Hagenau 21. 6. 1545.*
 L.: 221, 222, 240; Draud 1, 1148; ADB.: 8, 486 f.; K. Schottenloher, Die Druckprivilegien des 16. Jahrhunderts. Gutenberg-Jahrbuch 1933, 98, nr. 34.
2. Wolfgangi Lazii Commentariorum in Genealogiam Austriacam Libri II. — (Basel 1564).
*W. Lazius, *Wien 31. 10. 1514, †Wien 19. 7. 1565.*
 L.: 221, 222, 240; Draud 1, 1148; ADB.: 8, 486 f.; K. Schottenloher, Die Druckprivilegien des 16. Jahrhunderts. Gutenberg-Jahrbuch 1933, 98, nr. 34.
3. Franciscus Bergomas, Principes, Reges et Imperatores Gentis Austriacae in suis Imaginibus, Insignibus, Trophaeis et Elogiis descripta. — Venedig 1572.
F. Bergomas, Hofmaler am Hofe Maximilians II. (kommt allerdings in den Hofstaatsverzeichnissen cod. 13 561 u. 14 458 der Nationalbibliothek nicht vor).
 Draud 1, 1031; Zedler 3, 1284; Thieme-Becker 3, 413.
4. Michaelis Eitzingeri Genealogia Principum Austriae a Julio Caesare usque ad Rudolphum II. Imperatorem et Hispaniae Regem Philippum II. 50 generationibus continuata. — Köln 1590.
*M. Eizinger (Aitzinger), *?, †Bonn nach 4. 5. 1598.*
 L.: 198, 224; NDB.: 1, 119; F. Stieve, Über die ältesten halbjährigen Zeitungen oder Meßrelationen und insbes. über deren Begründer Freiherrn Michael von Aitzing. (Abhdlgn. d. histor. Classe d. kgl. bayerischen Akademie d. Wissensch. 16/I, 1881), 177 ff.; Handbuch d. Zeitungswissenschaft 1, Leipzig 1940, 26 ff.; Siegfried Seidl, Die Hauptlinien der Eizinger in Österreich. Wiener phil. Diss. (1938).
5. Jacobus Manlius, De Majorum Maximiliani II. Imperatoris Monumentis, sepulchris, Caenobiis etc. cum Appendice de Posteris, Consangineis et Affinibus Maximiliani II. — Augsburg 1593.
Hermann Menhardt hat nach eingehender Prüfung (Blotius und Manlius. Geschichte einer Fälschung und eines wissenschaftlichen Irrtums. Biblos 3, 1594, 144—153) festgestellt, daß der wahre Autor der Hofbibliothekar Hugo Blotius ist. Seine Vorarbeiten dazu enthält Cod. 7432 der Nationalbibliothek. Mit Manlius (Mennel) hat die Sache nur soweit zu tun, als Blotius einen lateinischen Auszug aus dessen 1518 vollendeter „Fürstlichen Chronik“, der auf Befehl Ferdinands I. 1523 hergestellt wurde (Jb. 3, nr. 2977) eingearbeitet hat. Den in Geldnot befindlichen Gelehrten hat dazu der Verleger Georg Barreuter, über den sonst nichts bekannt ist, veranlaßt. Der Kommentar, den Hübner zu dem Werk gibt, ist vollkommen unzutreffend. Er polemisiert gegen P. Antonius Schreyer (richtig Steyrer, C.: 61), der den Druck nicht kenne. In seinen 1725 in Leipzig erschienenen Commentarii pro historia Alberti Ducis Austriae cognomento sapientis sagt dieser vielmehr ausdrücklich, daß er bloß die Handschrift in der Wiener Hofbibliothek kenne, den bibliographisch genau beschriebenen Druck von 1593 aber niemals gesehen habe.
6. Johannis Rassii Genesis Austriaca seu Genealogia Austriae Archiducum ex prosapia Comitum Habsburgensium deducta a Poetis variis carmine conscripta et congesta. — Konstanz 1594.

Johann Rasch, * Pöchlarn um 1540, † Wien um 1611/12.

L.: 174, A. 9; 224, 227; C.: 33; Draud 1, 1108; Nagel-Zeidler, Deutsch-Österreichische Literaturgeschichte 1 (Wien und Leipzig 1898), 561 ff.; Seemüller, Über den Schottenorganisten Johann Rasch. Festgabe zum 100jährigen Jubiläum des Schottengymnasiums (Wien 1907), 300 ff.; Otto Pokorny, Johann Rasch. Sein Leben, seine Persönlichkeit und sein Werk. Wiener phil. Diss. Nr. 11 587, 1932. (Im German. Institut d. Univ.); Lhotsky, AEIOV, Mitt. d. Inst. f. österr. Geschichtsf. 60 (1952), 160, A. 33. Anton Mayer, Geschichte der geistigen Cultur in Niederösterreich (Wien 1878), 241, Anm. 264; 242.

Die in Betracht zu ziehenden kritischen Fragen sind in der Dissertation von Pokorny weitgehend geklärt worden. Ergänzend sei angefügt, daß Rasch in der Matrikel der Wiener Universität im Sommersemester 1564 eingetragen ist. (Die Matrikel der Universität Wien 3, 139, Z. 35). Auch auf die Regesten in Jb. 15, nr. 15 844, 15 880 und 17, CXIV f. ist hinzuweisen. Pokorny ist jedoch nicht beizupflichten, daß neben der in den meisten Bibliotheken erhaltenen undatierten Ausgabe keine andere erschienen sei. Denn gerade die Konstanzer Ausgabe von 1594 ist bibliographisch erfaßbar, während ein Erscheinungsjahr, Rorschach 1548, das öfter angegeben wird, schon wegen des Alters des Verfassers unmöglich ist. Pokorny meinte, daß Mayer eine Verwechslung mit einem fast gleichnamigen Werk eines Johannes Stasius, Konstanz 1594, unterlaufen sei. Ein solches führt Mayer, S. 242, A. 264, tatsächlich an, doch liegt auf der Hand, daß die Genesis Austriaca unseres Rassius gemeint ist, da ein Stasius und sein Werk sonst nirgends nachweisbar sind.

7. Georgius H a u b e n r e i c h, Genealogia oder Stamm-Baum des Hochlöblichen Hauses Österreich von Clodovaeo I. biß auf Kayser Rudolphum II. — Frankfurt 1598.

L.: 215.

G. Haubenreich, Buchhändler in Wien. Die Herkunft des öfter angegebenen Prädikates „von Hirschhorn“ läßt sich nicht nachweisen. 1598 IX 1 weist ihm Erzherzog Ferdinand 20 Taler „umb etliche unserer geliebten frau mueter und uns verehrten puecher“ an. (Jb. 12, nr. 12 436). Nach 1618 erschien in Wien, wahrscheinlich bei Leonhard Formica, ein Nachdruck. (A. Mayer, Wiens Buchdrucker-geschichte 1, Wien 1883, 184).

8. Pontus H e u t e r u s, De vetustate Familiae Habsburgicae et Austriacae. — Antwerpen 1598. Auch in den Opera omnia d. Verfassers, Löwen 1651.

P. Heuterus, * Delft 23. 8. 1535, † St. Truien 6. 8. 1602.

Georgi: 2, 252; ADB: 12, 340 f.

9. Marci H e n n e n g i, Tirolensium Principum et Comitum Icones genuinae et Elogia. — Augsburg 1599.

Die Angabe des Verfassernamens führt irre. Tatsächlich handelt es sich um eine Sammlung von Kupferstichen, die auf Veranlassung des Freiherrn Raimund Fugger, der die Vorlagen der Bildnisse aus seinem Museum zur Verfügung stellte, von Dominik Custos in Augsburg angefertigt wurden. Von dem sonst nicht weiter bekannten Henning stammt bloß der Text zu den Abbildungen. Auch eine deutsche Ausgabe erschien 1599 in Augsburg. Beide sind in der Porträtsammlung d. Österr. Nationalbibliothek vorhanden (135-041, 135-042).

Georgi: 2, 237; Thieme-Becker 8, 219 (Custos).

10. Abraham H o s m a n n u s, Genealogia Austriae. — Leipzig 1612.

A. Hosemann, 1561—1617.

L.: 214; Georgi: 2, 290; ADB: 13, 179 f.; L-Sammlungen II/1, 295, Anm. 492.

11. *Johannis Seifridi Arbor Aniciana seu Genealogia Domus Austriae*. — Wien 1613.

*Johann Seifrid, Abt von Zwettl, * Breslau 1577, † Zwettl 8. 9. 1625.*

L.: 199; C.: 31 f.; Georgi: 4, 87; A. Mayer, Wiens Buchdruckergeschichte 1, 195; Xenia Bernardina 3, 158.

12. *Hieronymi Megiseri Calendarium Genealogicum Domus Austriae*. — Wien 1613.

*H. Megiser, * Stuttgart 1556, † Linz 1619 (zw. XI 26—XII 2).*

Das Werk ist mit dem Diarium Austriacum identisch, von dem eine lateinische und deutsche Ausgabe 1614 in Augsburg erschienen sind. Der Druckort ist demnach nicht Linz, wo die erste Offizin, Johann Plank aus Nürnberg, erst 1615 eröffnet wurde. Draud: 4, 646; Schiffmann, Mitt. z. Gesch. d. Buchdruckes in Österreich: Linz. Österr. Zeitschr. f. Bibliothekswesen 2/3 (1914/15), 34 ff.; Crüwell, Beiträge zur frühesten Druckgeschichte in Linz a. D. Gutenberg-Jahrb. 1935, 243 ff.; Schiffmann, Kepler und sein Drucker Johann Plank, ebd. 1938, 179 ff.; Dobliger, Hieronymus Megisers Leben und Werke. Mitt. d. Inst. f. öst. Geschichtsf. 26 (1905), 477 f.

13. *ders., Theatridion Heroum Austriae*. — Linz 1618.

Dobliger, a. a. O., 478; Schiffmann, Mitt. z. Gesch. d. Buchdruckes, a. a. O., 35.

14. *ders., Annales Carinthiae*. — Leipzig 1612.

Hübner bemerkt, daß er dieses Werk wegen der im Appendix enthaltenen Liste der Kärntner Adelsgeschlechter aufgenommen habe. Diese ist tatsächlich Megisers eigenes Werk, während der Hauptteil aus einer Bearbeitung der Historia Carinthiaca des M. G. Cristalnick besteht.

C.: 149 f.; Dobliger, 478; Großmann, Megiser, Christalnick und die Annales Carinthiae. Mitt. d. Inst. f. öst. Geschichtsf. 57 (1949), 368.

15. *Theodori Piespor di Principum Habspurgo-Austriacorum stemma, origo, res gestae*. — Brüssel 1616.

Dietrich Piespord, Sekretär bei Erzherzog Albrecht.

L.: 201, 215 f., 228, A. 251; C.: 33; Georgi 3, 215; Zedler 20, 105; Biographie nationale de Belgique 17, 1903, 483 f.

16. *Origines Murensis Monasterii*. — Spiremburg 1618.

Ohne weitere Prüfung merkt Hübner an, daß nach Meinung mehrerer Gewährsmänner als richtiger Druckort Paris in Frage kommen dürfte. In der Tat ist das Werk dort herausgekommen, über die näheren Umstände berichtet Marquard Herrgott in seiner Genealogia diplomatica augustae gentis Habsburgicae 1 (Wien 1737), XXV.

L.: 228; E. Weller, Die falschen und fingierten Druckorte 1, 1864, 254; Quellen zur Schweizer Geschichte III, Basel 1883, 169.

17. *Casparis Scioppiii Stemma Augustae Domus Austriae cum consilio Regio et Classico belli sacri*. — Pavia 1619; Konstanz 1653.

*Caspar Scioppius (Schoppe), * Neumarkt/Oberpfalz 27. 5. 1576, † Padua 19. 11. 1649.*

L.: 202; C.: 32, 40; ADB: 33, 479 ff.

18. *Wolfgangus Kilianus, Serenissimorum Austriae ducum, Archiducum, Regum, Imperatorum Genealogiae aeri incisae*. — Augsburg 1623.

Wolfgang Kilian, * Augsburg 10. 5. 1581, † Augsburg 1662.

Der Text zu den Abbildungen stammt, wie Hübner richtig bemerkt, von Elias Ehinger (* Christgarten i. d. Grafschaft Öttingen 7. 9. 1573, † Regensburg 28. 11. 1653). L.: 242; Thieme-Becker 20, 302; ADB: 5, 697 (Ehinger).

19. Der Gefürsteten Grafen von Tyrol eigentliche Contrafacturen. — Augsburg 1623.

Von Wolfgang Kilian besorgte, bis zum Erscheinungsjahr fortgeführte Neuauflage von Nr. 9. Porträtsammlung d. Österr. Nationalbibliothek 135-046.

20. Theodor Godefroy, La vraie Origine de la Maison d'Autriche, contre l'opinion de ceux, qui la font descendre en Ligne masculine des Rois de France de la Race Merovingienne. — Paris 1624.

Theodore Godefroy, 1580—1649.

L.: 216; Hoefer, Nouvelle biographie générale 20, 902.

21. Caspar Ens, Fama Austriaca. Von der Böhmischen Unruhe und Stamm-Register des Hauses Österreich. — Köln 1627.

Caspar Ens, lutherischer Erzpriester, lebt noch 1612.

L.: 230; Georgi: 1, 21; Jöcher: 2, 356; Goedeke, Grundriß², 129 f.

22. Octavii Stradae Genealogia Domus Austriae. — Frankfurt 1629.

Octavius de Strada von Roßberg, * ca. 1550, † Prag 1606 (vor 5. 7.).

L.: 228, A. 251; L-Sammlungen 1, 290 ff.; Draud 1, 1108; Georgi 4, 105; Thieme-Becker 32, 147 f.; Höfflinger, Adels- und Wappenverleihungen an Kunstbessene und an Vertreter der Geisteswissenschaften in den Akten des ehemal. Adelsarchivs in Wien. Senftenegger Monatsblatt 3 (1956), 365 f.; Fritz Eheim, Ein Beitrag zur Biographie Jacopo da Strada's. Mitt. d. Inst. f. österr. Geschichtsf. 71 (1963), 124 ff.; Haan, Genealogische Auszüge aus den beim bestandenen niederösterreichischen Landmarschallschen Gericht publizierten Testamenten. Jahrb. Adler, N. F. 10 (1900), 260.

Da über die Dynastie Strada bis heute irrige Daten verbreitet sind, muß auf den kaiserlichen Antiquarius Jacopo de Strada zurückgegangen werden. Sein Todesdatum ist gegen Lhotsky, Sammlungen 1, 160 ff. mit 1584 vor 8. IX. zu bestimmen, da an diesem Tage sein Testament vom 1. VII. 1584 beim Landmarschallschen Gericht in Wien publiziert wurde. (Original im Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien, Landmarschallsche Testamente S-132, eine Abschrift in cod. 8709 der Nationalbibliothek). In dieser Verfügung wird der Sohn Ottavio, den der Vater mehrerer Verbrechen bezichtigt, enterbt. Der auffallende Umstand, daß als Gerichtsstand das Landmarschallsche Gericht erscheint, erklärt sich aus der letztthin von Eheim beigebrachten Tatsache, daß Jacopo Strada ein ständisches Freihaus in Wien erworben hatte. Aus diesem Testament geht auch hervor, daß nicht Ottavio, sondern sein älterer Bruder Paul Domherr gewesen ist und einen kaiserlichen Gesandten in die Türkei begleitet hat. Damit löst sich der von Lhotsky aufgezeigte Widerspruch, daß Ottavio 1583 in Prag die Witwe eines Dr. Adam heiratete. (Jb. 15, nr. 11 636, 13 999). Auch sein Testament vom 26. II. 1605 ist im Original erhalten (Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Obersthofmarschallamt, Karton 624). Da es am 6. Juli 1606 publiziert wurde, ist damit das Todesdatum sichergestellt. Das für Ottavio häufig angegebene Todesdatum von 1612 ist also hinfällig, das wegen des Gesuches der Witwe Barbara Stradin d. d. 11. VIII. 1607 um einen Erziehungsbeitrag für ihre Kinder (Jb. 15, nr. 11 752) schon von Lhotsky in Zweifel gezogen wurde.

Von der Genealogia domus Austriae wissen wir, daß sie bereits 1597 fertiggestellt war (Jb. 16, nr. 14 008, 14 009). 1615 besorgte der gleichnamige Sohn des Autors, Ottavio, eine Ausgabe, für die er am 18. XII. 1614 von Kaiser Mathias ein Druck-

privileg erhalten hatte (Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Impressoria, Karton 69). Dieses bezog sich zunächst auf einen anderen Titel: *Effigies Romanorum imperatorum eorumdem conjugum et liberorum una cum symbolis e genuinis numismatibus desumptas*..., wovon 1618 vom gleichen Herausgeber eine Übersetzung: *Kayserleben aus den Münzen* erschien. Teilweise war diesen Werken die *Genealogia* angeschlossen. Ottavio Strada d. Jüngere setzte sie dann bis 1628 fort und ließ sie 1629 in Frankfurt in Verbindung mit einer Kaiserchronik erscheinen: *Neue Keyser Chronik*.... zusamt der *Genealogi, oder Geschlecht Register und Leben aller vom hohlöbl. Hauß Österreich gebornen Potentaten*... durch Herrn Octavium de Strada... in Lateinischer Sprache beschrieben und durch Octavium de Strada... ins Teutsch transferirt, mit mehreren Antiquitäten gezieret und vermehret...

23. Leonhard Wurfbain, *Demonstratio*, daß von Carolo M. 42 und von Rudolph Habsp. 14 Römische Kayser herkommen. — Nürnberg 1636.

ders., *Genealogische Anzeige*, was von Kayser Rud. Habsp. vor Europäische Könige herkommen. — Nürnberg 1631.

ders., *Tabula genealogica Imper. Habsburgico-Austriaca*. — Nürnberg 1636.

ders., *Tabula*, wie die Chur-Fürsten von Rud. Habsp. herkommen. — Nürnberg 1639.

ders., *Kaysers Ferd. III. Ahnen von 254 Generationibus*. — Nürnberg 1645.

Leonhard Wurfbain, * Nürnberg 1581, † Nürnberg 1. 10. 1654.

L.: 225, 230; C.: 35, 37 f.; Jöcher 4, 2090 f.

24. Johannis Gans *Arboretum Genealogicum Principum Austriae*. — Wien 1638.

Johannes Gans, Jesuit, * Würzburg 1591, † Wien 11. 3. 1662.

L.: 201, 216; C.: 35; J. N. Stoecker, *Scriptores provinciae Austriae societatis Jesu*, 1856, 94 f.; A. de Backer-C. Sommervogel, *Bibliothèque des écrivains de la compagnie de Jesus*, Nouv. ed., 3, 1183 f.; Georgi 2, 110.

25. Johannis Gans, *Österreichisches Frauenzimmer, das ist, das Leben aller gebohrnen Ertzhertzogin von Österreich*. — Wien 1638.

C.: 35, Anm. 21; Backer-Sommervogel 3, 1184.

26. Hortensius Pallavicinus, *Austriaci Caesares. Mariae Annae Austriacae Hispaniarum Reginae in Dotale Auspicium exhibiti*. — Mailand 1649.

Hortensio Pallavicini, Jesuit, Professor in Mailand, * Mailand 8. 6. 1608, † Mailand 10. 6. 1691.

L.: 216; C.: 35; Backer-Sommervogel 6, 115 ff.

27. Jerome Vignier, *La veritable origine de la Maison d'Alsace, d'Autriche, de Bade, et de plusieurs autres, avec les Tables genealogiques de Descentes et des Branches des dites Maisons, depuis l'an de Jesus Christ 600 jusqu'a present*. — Paris 1649.

Hieronymus Vignier, * Blois 1606, † Paris 14. 11. 1661.

- L.: 229; C.: 36, 44; Georgi 5, 427; Zedler 48, 1257 f.; Hoefer, *Nouv. biogr. générale* 46, 146 f.
28. Johannes Jacobus Chiffletus, *Stemma Austriacum*. — Antwerpen 1650.
*Johann Jakob Chifflet, * Besancon 21. 1. 1588, † 1660. Er fertigte eine lateinische Übersetzung des Werkes von Vignier (Nr. 25) an.*
 L.: 229; Georgi 1, 280; Hoefer, *Nouv. biogr. générale* 10, 300.
29. Dominikus Tschudi, *Origo et Genealogia Comitum de Habsburg*. — Konstanz 1651.
*Dominikus Tschudi, Abt von Muri, * 1596, † Muri 6. 6. 1654.*
 C.: 43; *Histor.-biogr. Lexikon der Schweiz* 7, 1934, 80.
30. Diego Lequile, *Origine di Casa d'Austria seconde diversi Opioni*. — Antwerpen 1653.
*Der Autor, ein italienischer Franziskaner am Tiroler Hof, heißt richtig Diego Tafuri. * Laquiola b. Neapel ca. 1622, † Dezember 1679 als Bischof von Campagna und Satriano.*
 L.: 174, A. 9; 194; C.: 36 f., 49; Jöcher 2, 2301; 3. Erg.-Bd. 1665; Gams, *Hierarchia catholica* 5, 1952, 139.
31. Diego Lequile, *De Origine, Antiquitate ac Nobilitate Austriacae Familiae*. — Zweybrück und Venedig 1660.
 Statt Zweybrück hat es richtig Innsbruck zu lauten.
32. Sigismund Bircken, *Österreichischer Lorbeer-Hayn. Nebst beygefühten Stamm- und Zeit-Register*. — Nürnberg 1657.
*Sigmund Birken (Betulius), * Wildenstein/Böhmen 5. 5. 1626, † Nürnberg 12. 6. 1681.*
 C.: 51 f.; Georgi 1, 160; NDB.: 2, 256; Wilhelm Hausenstein, *Der Nürnberger Poet von Birken in seinen historischen Schriften*. Mitt. d. Vereins f. Gesch. d. Stadt Nürnberg 18 (1908), 197—235; *Hofpfalzgrafen-Register*, hgg. v. Heroldsausschuß d. Deutschen Wappenrolle, 79—85.
33. Johann Jakob Fugger und Sigismund Bircken, *Spiegel der Ehren des Hauses Österreich*. — Nürnberg 1668.
*Johann Jakob Fugger, * Augsburg 23. 12. 1516, † München 14. 7. 1575.*
Hübner weiß, daß Birken bloß der Bearbeiter des Ehrensiegels ist, und sieht Fugger als eigentlichen Verfasser an.
 C.: 52, 54; Franz Schnabel, *Deutschlands Geschichtsquellen und Darstellungen in der Neuzeit* 1 (Leipzig, Berlin 1931), 121 ff.; NDB.: 5, 720 f.; Lhotsky, *Österr. Historiographie*, 1962, 87.
34. Johannes Petrus Dauberus, *Austriacae Gentis Origo sive invictissimi Leopoldi I. Genealogia, ad hodierna usque tempora ex antiquis monumentis deducta et carmine recens exposita*. — Cassel 1658.
*Johann Peter Dauber, * Marburg 1598, † Cassel 11. 5. 1650. Die von Hübner angegebenen (übrigens auch bei Jöcher 2, 41 enthaltenen) Personaldaten beziehen sich auf den Bruder des Autors Johann Heinrich, der dessen nachgelassenes Werk bloß herausgegeben hat.*
 L.: 216; Georgi 1, 358; NDB.: 3, 523; Fr. Wilhelm Strieder, *Grundlage zu einer Hessischen Gelehrten- und Schriftsteller-Geschichte* 2, 1782, 518 ff.

35. Johannes Rainardus M a x i u s, Typus gloriae Austriacae a Rudolpho Habsburgico ad Serenissimum Leopoldum I. per gloriosissimos ex eadem Augusta Austriaca Stirpe Caesares et Antecessores derivata, varia poesi exhibitus. — Frankfurt 1658.

*Johann Reinhard Marx, *?, † Frankfurt/Main 20. 10. 1676. Hübner gibt an, daß der Autor Kanonikus zu St. Bartholomaei in Frankfurt gewesen sei. Dies läßt sich belegen. Nach Auskunft des Stadtarchivs Frankfurt hatte M. vom 10. 10. 1635 bis 27. 3. 1656 ein Kanonikat am Liebfrauenstift inne, überdies ab 26. 3. 1653 bis zu seinem Tode ein weiteres am Bartholomäusstift.*

Georgi 3, 32; Jöcher 4. Erg.-Bd. 897 f.; Hildegard Starp, Das Frankfurter Verlags-
haus Schönwetter 1598—1726. Archiv f. Gesch. d. Buchwesens 1 (1958), 106, nr. 244.

36. Didacus T a f u r u s, De Origine, Antiquitate et Nobilitate Austriacae Familiae. — Zweybrück 1660.

Abgesehen von der irrtümlichen Angabe des Druckortes (richtig Innsbruck) weiß Hübner nur zu sagen, daß der Autor Franziskaner gewesen sei, ohne zu merken, daß das Werk mit Nr. 31 (Tafurus-Lequile) identisch ist.

37. Phosphori Austriaci de Gente Austriaca Libri tres. — Löwen 1665.

Wie Hübner richtig bemerkt, handelt es sich um ein Pseudonym.

C.: 67; Georgi 3, 211; A. Coreth, Pietas Austriaca (Österreich Archiv, Wien 1959), 13.

38. Joh. Georgius Kieffer, De sacri Imperii Germanici Habsburgo Austriaca Domo, eiusque Regnis, Ducatibus et Praerogativis. — Freiburg im Breisgau 1671.

L.: 201; C.: 67 f.; Georgi 2, 233; Jöcher 2, 2082; Schaub, Die Matrikel der Universität Freiburg im Breisgau 1, 1944, 103, nr. 23.

Der Autor dieser Schrift ist nicht der bei Hübner und Jöcher genannte Freiburger Professor, wie sich schon aus dem vollen Titel ergibt: Dissertatio, . . . quam praeside J. G. Kieffero . . . proposuit Joan. Phil. dominus ab Inzaghi die 22. Aug. a. 1671. Den Sachverhalt beweist auch eine Eintragung in den Acta fac. iur. der Universität Freiburg: defendit 1671 Aug. 22 Joannes Philippus ab Inzaghi de SRIAug. Austriaca domo (Schaub, a. a. O., 93, n. 18).

*Johann Philipp Freiherr von Inzaghi, * ca. 1649 als Sohn des Abondio von Inzaghi, Herrn auf Oberkindberg, † Graz 1. 3. 1729 als Geheimer Rat und Kämmerer. (Schviz, Der Adel in den Matriken der Stadt Graz, 1909, 286).*

39. Johann Jacob von Weingarten, Fürsten-Spiegel oder Monarchia des Hochlöblichen Ertz Hauses Österreich. — Prag 1673.

*Johann Jakob Weingarten, * Komotau 1629, † Prag 16. 1. 1709. Ritterstand 28. 1. 1681.*

C.: 37, Anm. 38, 53; Georgi: 4, 299; Wurzbach, Biogr. Lexikon 54, 36 f.; A. Doerr, Der Adel der böhmischen Kronländer (Prag 1900), 165.

40. Frantz Adam Graf von Brandis, Fruchtbringend Österreichische Lorbeer-Zweig. — Augsburg 1675.

*Franz Adam Graf von Brandis, * Fahlburg 18. 7. 1639, † Tisens (?) 7. 9. 1695.*

L.: 217; C.: 53; Georgi: 1, 195; NDB: 4, 523; Ferdinand Graf v. Brandis, Das Familienbuch der Grafen von Brandis, 1889, 130—139.

41. Franciscus Adamus Comes a Brandis, Fama Austriaca. — Bozen 1678.
Übersetzung von Nr. 38, auch von Hübner festgestellt.
42. Franz Adam Graf von Brandis, Des Tirolischen Adlers immer grünendes Ehren-Kränzchen. — Bozen 1678.
C.: 160; Georgi: 1, 195.
43. Cypriano Boselli, L'Austria Anicia. — Mailand 1680.
Hübner meint, man könne aus dem Titel ersehen, welche Ansichten der ihm ganz unbekannte Autor über die Genealogie der Habsburger habe.
L.: 199.
44. Johannes Ludovicus Schönleben, Dissertatio Polemica de Prima Origine Augustissimae domus Habsburgo-Austriacae. — Laibach 1681.
*Johann Ludwig Schönleben, * Laibach 17. 11. 1618, † Laibach 15. 10. 1681.*
L.: 171; C.: 37 f.; P. von Radics, Der krainische Historiograph Johann Ludwig Schönleben. Mitt. d. Musealvereins f. Krain 7 (1894).
45. Francisci Guillimanni Habsburgiaca, sive de antiqua et vera Origine Domus Austriae. — Mailand 1605; Regensburg 1696.
*Franz Guillimann, * Freiburg/Uechtland 1568, † Freiburg/Breisgau 14. 10. 1602.*
L.: 200 f.; C.: 33, 51, 156; Georgi: 2, 188; Johann Kälin, Franz Guillimann, 1904; L-Sammlungen II/1, 227.
46. Georgius Caspar Kirchmayerus, De Originibus Habsburgico-Austriacis, et Hohenzollerano-Brandenburgicis. — Wittenberg
*Georg Caspar Kirchmayer, * Uffenheim/Franken 1635, † Wittenberg 1700.*
L.: 174, Anm. 9; 186, Anm. 56; C.: 36; Jöcher 2, 2097 ff.
47. Johann Wilhelm Graf von Wurmbrand, Collectanea Genealogico-Historica ex Archivo inclytorum Austriae Inferioris Statum, ut et aliis privatis Scriniis Documentisque originalibus excerpta.
*Johann Wilhelm Graf Wurmbrand, * Steyersberg 18. 2. 1670, † Wien 27. 12. 1750.*
C.: 127 f.; Heinsius: 4, 477; O. Gschließer, Der Reichshofrat, 19, 335 f., 403 f. Bild nach 336; Wurzbach, Biogr. Lexikon 58, 306 ff.; ADB.: 44, 335 ff.; M. Braubach, Eine Satire auf den Wiener Hof aus den letzten Jahren Kaiser Karls VI. Mitt. d. Österr. Inst. f. Geschichtsf. 53 (1939), 48.
48. Johannes Georgius Eccardus, Origines Familiae Habsburgo-Austriacae ex monumentis veteribus demonstrata. — Leipzig 1721.
*Johann Georg Eckhart, * Duingen 7. 9. 1664, † Würzburg 9. 2. 1730.*
L.: 231; Heinsius 1, 725; ADB.: 5, 627 ff.; NDB.: 3, 270. Im Konzept zum Diplom seiner Adelserhebung vom 17. 11. 1721 (Allg. Verwaltungsarchiv Wien: Adelsakten der Hofkanzlei) wird ausdrücklich die Widmung seines Werkes: De origine Habsburgo-Austriaca an den Kaiser rühmend hervorgehoben.
49. Johannes Georgius Eccardus, Wiederlegung der gemeinen Meinung, daß Friedrich der letzte Hertzog des alten Österreichischen Hauses

eine Braunschweigische Prinzessin zur Gemahlin gehabt habe. — Leipzig 1722.

Diese bibliographisch nicht erfaßbare Schrift setzt sich den Nachweis zum Ziel, daß das alte Haus Österreich (die Babenberger) nicht, wie Henninges (gemeint ist Hieronymus Henninges, Theatrum genealogicum, Magdeburg 1590 und 1598. Über den Autor: ADB. 27, 716 f.) behauptete, durch eine braunschweigische Prinzessin zugrundegegangen sei. Dieser Frage kam angesichts der braunschweigischen Abkunft der Gemahlin des Kaisers Karl VI. eine gewisse Aktualität zu.

50. Johann Georg Adam Freiherr von H o h e n e c k, Genealogische und Historische Beschreibung der Löblichen Stände des Ertz-Hertzogthums Österreich ob der Ens. — Passau 1727.

*Johann Georg Adam Freih. von Hoheneck, *Schlüsselberg 29. 1. 1669, † ebenda 11. 8. 1754.*

C.: 129 f.; Wurzbach 9, 185 f.; J. Siebmacher, Großes und allgemeines Wappenbuch IV/5, 130 f.; Zibermayr, Das oberösterreichische Landesarchiv in Linz, (Linz 1950), 211 ff.